



Abendmusiken
in der Predigerkirche

Giovanni Antonio Rigatti

Soprano: Gunta Smirnova,
Marie-Luise Werneburg
Basso: Jorge Martínez Escutia
Violino: Regula Keller, Cosimo Stawiarski
Violone: Armin Bereuter
Tiorba: Matthias Spaeter
Organo: Jörg-Andreas Bötticher

Sonntag, 11. Februar 2024, 17 Uhr
Predigerkirche Basel



Giovanni Antonio Rigatti

* 1613 in Venedig

† 24. Oktober 1648 ebenda

Giovanni Antonio Rigatti wird **1613** in Venedig geboren. Über seine Herkunft ist nichts bekannt.

Am **25. September 1621** wird der Junge als Sängerknabe in die Kapelle von *San Marco* aufgenommen. Er erhält seine musikalische Ausbildung bei Claudio Monteverdi (1567–1643) und Alessandro Grandi (um 1586–1630).

Rigatti besucht das Priesterseminar des Patriarchen von Venedig und erhält **1634/35** die niederen Weihen. Im selben Jahr erscheint seine Sammlung *Primo parte de Motetti a 2, 3, 4 voci con alcune Cantilene, con suoi Ripieni a beneplacito* in Venedig bei Bartolomeo Magni. Der Druck erfährt sogar eine Neuauflage zu Rigattis Lebzeiten.

Von **September 1635** bis zu seiner Diakonatsweihe im **März 1637** wirkt Rigatti als Kapellmeister an der Kathedrale von Udine.

Nach seiner Priesterweihe kehrt Rigatti nach Venedig zurück und findet **1639** eine Anstellung als *maestro d'organo e musica* am *Ospedale dei Mendicanti*.

Seine **1640** erschienenen *Messe e salmi, parte concertati* widmet Rigatti Kaiser Ferdinand III. (1608–1657), möglicherweise in der Hoffnung auf eine Anstellung am Wiener Hof.

1642 wechselt er zu den *Incurabili*, bei denen er dieselbe Position als *maestro d'organo e musica* innehat. Im selben Jahr wird Rigatti Hauskaplan von Gian Francesco Morosini (1604–1678), der 1644 Patriarch von Venedig wurde und wenig später im Dezember 1645 zugleich das Amt des Prokurators von San Marco annahm.

In seinen *Salmi diversi di compieta*, die **1648** bei Alessandro Vincenti gedruckt werden, bezeichnet sich Rigatti als Kapellmeister des Patriarchen Morosini.

Am **14. Juli 1647** wird Rigatti Kanoniker an San Marco. Morosini hatte ihn für das Amt vorgeschlagen.

Nur ein Jahr später verstirbt Giovanni Antonio Rigatti am **24. Oktober 1648** und wird in der Kirche des *Ospedale degli Incurabili* beigesetzt. Sein Schüler Francesco Lucio (ca. 1628–1658) übernimmt seine Nachfolge im *Ospedale*.



▲ **Unbekannter Künstler:** VENETIA.

Vogelschaubild mit achtzeiligen Versen in Latein, Holländisch und Französisch.
 Erste Veröffentlichung: Clement de Jonge 1638. / Amsterdam: Dancker Danckerts, ca. 1660.
 Kupferstich, 41 x 52 cm.



► **Matthäus Merian**
 (1593–1650):
 Piazza de S. Marco di
 Venetia.

Kupferstich, 19,5 x 29,5 cm.



◀ **Bernardo Strozzi** (1581–1644):
Claudio Monteverdi (1567–1643).
ca. 1630.

Öl auf Leinwand. 84 x 70.5 cm.
Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.
Inv.-Nr. Gem 503



◀ **Unbekannter Künstler:** *Alessandro Grandi Music. Praef. Excell. Patri Morum Pietate Aestimabili...* - Alessandro Grandi (um 1586–1630).

Öl auf Leinwand.

► **Duomo di Udine -
Duomo di Santa Maria
Annunziata.**

Foto: wikimedia, Sebi1 2008



▼ **Unbekannter Künstler (18. Jh.): Kirche und Ospedale von San Lazzaro dei Mendicanti.**

Das Ospedale dei Mendicanti war das älteste der venezianischen Ospedali und war 1182 als Hospital für Leprakranke gegründet worden. 1594 zog es auf die Fondamente Nuove um und übernahm neue karitative Aufgaben, etwa die Versorgung Mittelloser.

Öl auf Leinwand, 80 x 112.5 cm / Dorotheum Wien.



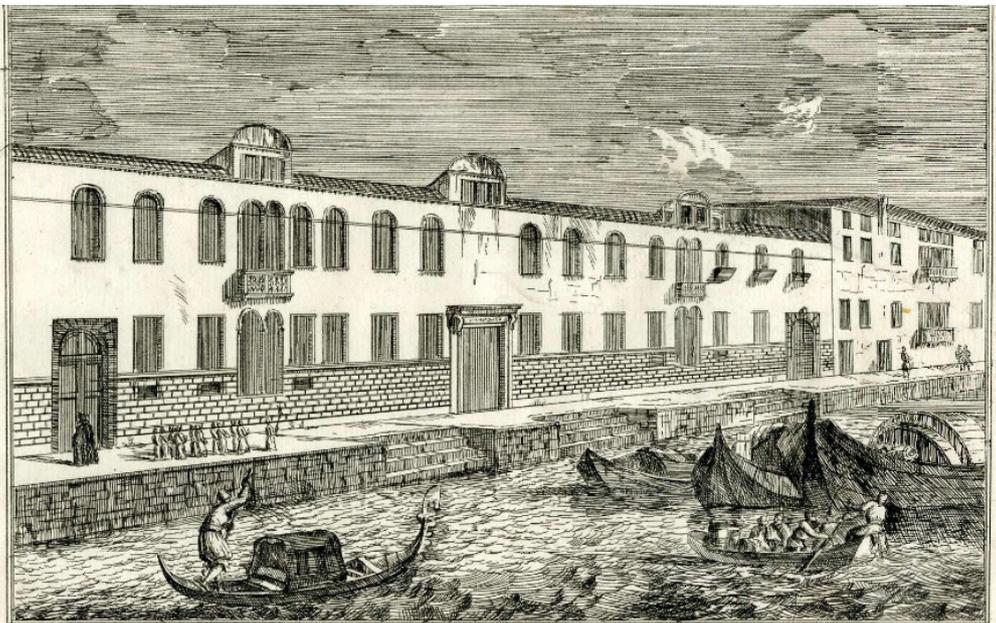


◀ **Jacob von Sandrart** (1630–1708):
*Divo Ferdinando III Romanorum
 Imperatori, Pio, Felici, semper Augusto.*
 - Ferdinand III. HRR (1608–1657).

Kupferstich aus dem Klebeband Nr. 1 der
 Fürstlich Waldeckschen Hofbibliothek
 Arolsen.
 Heidelberger historische Bestände - digital:
<https://doi.org/10.11588/diglit.3863>

▼ **Luca Carlevariis** (1663–1730):
 Veduta dell'Ospitale degl'Incurabili.
 Auf Initiative zweier *nobilidonne* wurde
 1524 auf der Fondamenta delle Zattere
 direkt am Canale della Giudecca ein
 Hospiz für unheilbar Kranke gegründet.
 Die ab 1565 erbaute dazugehörige Kirche
San Salvatore wurde 1831 aufgrund von
 Baufälligigkeit abgerissen.

In: *Le fabbriche e vedute di Venetia*. 1703
 Kupferstich.





◀ **Unbekannter Künstler:**

*Io. Franciscvs Mavrocenvs
Patriar. Venetia Canonics
Patavinvs Anno D. MDCXXX.*
- Gian Francesco Morosini (1604–
1678).

Öl auf Leinwand, 77 x 58 cm.

Quelle: BeWeB - Bene Ecclesiastici
in WEB.

▼ **Israël Silvestre** (1621–1691): Veduta del Piazza di St. Marco di Venezia vista verso il porto.

Ansicht des Markusplatz' nach Pierre Mariette (1603–1657).

Kupferstich, 11.4 x 20.2 cm.

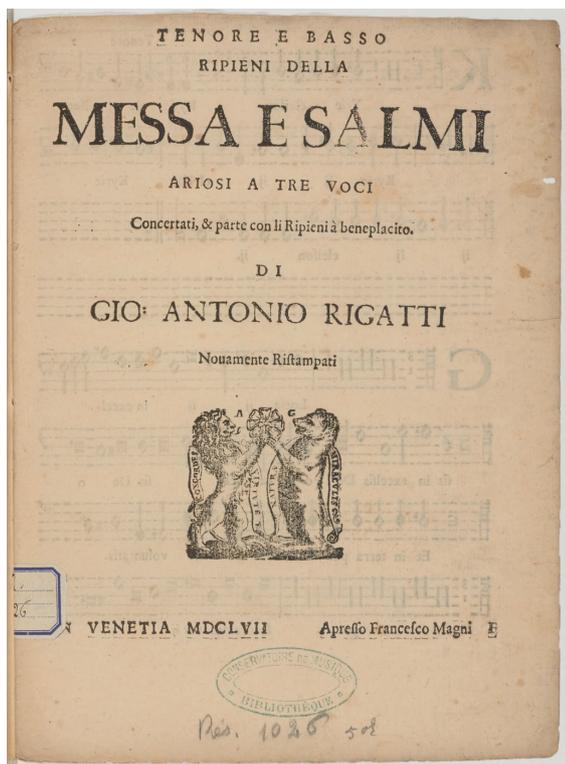
Rijksmuseum Amsterdam, Objekt-Nr. RP-P-1993-349





◀ **Giovanni Antonio Rigatti** (1613–1648):
*Musiche concertate ciove Madrigali a 2. 3. 4.
con Basso Continuo. Di P. Gio. Antonio Rigatti,
Maestro di Capella di Udine. Libro Primo,
Opera II.* Venedig: Bartolomeo Magni 1636.

Titelblatt der Alto-Stimme



▶ **Giovanni Antonio Rigatti** (1613–1648): *Messa e Salmi ariosi a tre voci concertati, & parte con li Ripieni à beneplacito.* Venedig: Francesco Magni 1657.

Titelblatt der Tenore e Basso Ripieno-Stimme,
3. posthume Auflage

Giovanni Antonio Rigatti, «uno dei più eccellenti musici di Venetia»

Im September 1648 unterzeichnete Giovanni Antonio Rigatti die Widmung seiner letzten musikalischen Sammlung, *Messa e salmi a tre voci, con due violini et quattro parti di ripieno a beneplacito ... libro secondo*. Dann wurde der vielversprechende Komponist von einer Krankheit ergriffen, die innerhalb von sechs Tagen zu seinem Tod führte. Er starb am 22. Oktober 1648 in Venedig, im Alter von fünfunddreissig Jahren. Rigatti widmete seine letzte Musiksammlung dem Sänger Alessandro Galli, einem Mitglied der Kapelle des Herzogs Farnese in Parma. Galli war ein grosser Bewunderer der Musik Rigattis. Er war nicht der einzige. In wenigen Jahren hatte sich der junge Rigatti den Ruf erworben, «einer der hervorragendsten Musiker Venedigs» («uno dei più eccellenti musici di Venetia») zu sein, der mit aussergewöhnlichem Talent und Begabung ausgestattet war («di straordinario talento et valor»). So steht es im Anstellungsvertrag, mit dem der damals 21-jährige Komponist am 21. September 1635 zum Domkapellmeister in Udine (in Friaul, dem damaligen venezianischen *Terraferma*) ernannt wurde, mit einem doppelt so hohen Gehalt wie sein Vorgänger. Er behielt dieses Amt etwas mehr als ein Jahr lang. Anfang 1639 beschloss Rigatti, nach Venedig zurückzukehren, wo er zum Priester geweiht wurde. Im August desselben Jahres übernahm er die Leitung des berühmten Chores der *putte* (jungen Frauen) vom Ospedale de' Mendicanti, einer der renommiertesten musikalischen Institutionen Venedigs.

Giovanni Antonio Rigatti war in Venedig geboren, wo er am 25. Oktober 1613 in der Pfarrei S. Severo getauft wurde. Als Taufpaten hatte er zwei Persönlichkeiten, die für seine künstlerische Ausbildung und seine kurze, aber intensive Karriere von grosser Bedeutung waren. Der erste war Giovanni de' Rossi, Erzpriester an der bedeutenden Kirche von S. Maria Formosa in Venedig, wo der junge Rigatti 1632 seine erste kirchliche Pfründe erhielt. Besonders wichtig war aber der Schutz des anderen Taufpaten, Alessandro Gatti. Der in venezianischen Kreisen sehr geschätzte Theologe, Gelehrte und Dichter war der erste, der die musikalischen Begabungen des jungen Rigatti bemerkte und ihn für den Chor der «zagli» (*pueri cantores*) in der herzoglichen Kapelle von San Marco empfahl. Am 25. September 1621 angenommen, konnte das junge Talent zumindest bis 1627 in der Schule der berühmtesten Musiker Venedigs lernen: Claudio Monteverdi (1567–1643), Alessandro Grandi (um 1590–1630) und Giovanni Rovetta (1595/97–1668). Zu Beginn des Jahres 1634, wenige Monate nach der Erlangung der niederen Weihen, veröffentlichte Rigatti seine erste Musiksammlung, *Primo parto de motetti a 2, 3, 4 voci* (Venedig, Magni). Er widmete den Band einem bekannten Förderer der Kirchenmusik, dem damaligen Bischof von Padua Marc'Antonio Corner, Bruder des Patriarchen von Venedig Federico Corner. Der Musikdrucker Bartolomeo Magni beschloss 1640, diese Sammlung nachzudrucken. Er unterzeichnete selbst eine neue Widmung, die an Fra' Antonio aus Padova, Prior vom Kloster der Serviten in Capodistria

(heute, Koper in Slowenien), gerichtet war. Aus dieser Sammlung stammt die Motette *Salve, o regina* für drei Stimmen (zwei Soprane und Bass) und Generalbass. Sie ist ein beredtes Zeugnis der musikalischen Raffinesse des jungen Rigatti. Nach einigen homophonen Abschnitten gibt es auf den Worten «ad te clamamus» («zu Dir rufen») eine chromatische Progression, die eine Mutation des Tones von D zu E ermöglicht. Es folgen einige konzertante Abschnitte; dann eine Sektion im Dreiertakt, in der Rigatti auf originelle Weise zwei verschiedene Verse der Antiphon vereint («converte / et Iesum benedictum», «wende (zu uns) / den gebenedeiten Jesum»). Die Motette setzt sich mit weiteren konzertanten Abschnitten fort, bis zur Schlusskadenz.

Nachdem Rigatti 1639 die Leitung des Frauenchores vom Ospedale de' Mendicanti übernommen hatte, liess er eine beeindruckende Sammlung liturgischer Werke herausgeben, die den Titel *Messa e salmi parte concertati a 3, 5, 6, 7 et 8 voci con due violini et altri istromenti a beneplacito et parte a 5 a capella* trägt. Diese im Herbst 1640 veröffentlichte Sammlung war Kaiser Ferdinand III. von Österreich gewidmet, als dessen «demütigen Diener» («humilissimo servo») sich Rigatti bezeichnete. Sie enthält eine interessante Anweisung: Die Kompositionen der Sammlung können mit vokalen und instrumentalen Besetzungen (die sogenannten 'ripieni') aufgeführt werden. Rigatti empfiehlt jedoch, sie sorgfältig zu studieren, «um das Tempo des Wechsels und der Verkürzung des Taktes zu erlernen, in Übereinstimmung mit dem, was der Text ausdrücken will, und darauf zu achten, dass alles mit so viel Innigkeit

wie möglich gesungen wird» («per prender il tempo della alteratione, & diminutione della battuta, in conformità di quanto ricerca l'Oratione, procurando di cant il tutto con maggiore affetto, che sii possibile»). Aus dieser Sammlung stammen die Psalmen *Beatus vir* und *Laudate pueri*. Beide wurden auf der Grundlage von Ostinato-Bässen verfasst (einer Sequenz, die vom Generalbass während der gesamten Komposition hartnäckig wiederholt wird). Es handelt sich offensichtlich um eine Hommage des Komponisten an den illustren Widmungsträger der Sammlung, da diese Gattung am Wiener Hof sehr geschätzt war. Im Psalm *Beatus vir* ist das Ostinato eine dreitaktige Sequenz von Achtelnoten in G (ein sogenanntes 'basso passaggiato'). Da der Psalmtext relativ lang ist, bewies Rigatti sein kompositorisches Geschick und schuf eine reiche Folge von Variationen. Das Gleiche gilt für den Psalm *Laudate pueri*, der auf einem zweitaktigen Ostinato in F verfasst wurde. In beiden Kompositionen lassen sich verschiedene Bezüge zum musikalischen Schaffen von Claudio Monteverdi erkennen, der zu jener Zeit Kapellmeister der herzoglichen Kapelle in Venedig und eine unbestrittene Persönlichkeit der europäischen Musikszene war. Genau in jenen Monaten bereitete Monteverdi die Veröffentlichung seiner letzten, eindrucksvollsten Sammlung geistlicher Musik vor, der *Selva morale et spirituale*, die anfangs 1641 herausgegeben wurde und einer weiteren Spitzenfigur des Wiener Hofes gewidmet wurde, der Kaiserin Eleonora Gonzaga.

Im Sommer 1642 übernahm Rigatti auch die Leitung des Frauenchores vom Ospedale degli Incurabili. Die Rivalität zwi-

schen den vier grossen Spitälern führte zu seiner Entlassung als Chorleiter vom Ospedale de' Mendicanti, ein Amt, welches dem damaligen Vizekapellmeister der herzoglichen Markuskapelle, Natale Monferrato, übertragen wurde. Die musikalische Gattung, die von den *putte* der Chöre der vier grossen venezianischen Spitäler am häufigsten aufgeführt wurde, war die Solomotette. Rigatti widmete dieser Gattung eine ganze Sammlung, die 1643 veröffentlicht wurde. Der Widmungsbrief des Bandes ging an die Akademiker von San Lorenzo in Lodi (in der Lombardei), mit denen Rigatti seit einigen Jahren in Kontakt stand, wahrscheinlich über die reiche lombardische Gemeinde, die in Venedig lebte und verschiedene Anlässe und Andachten förderte, zu denen die Aufführung virtuoser Solomotetten gehören konnte. Aus der 1643 herausgegebenen Sammlung stammen drei Motetten, die heute Abend aufgeführt werden. *O dulcissima virgo* für Sopran und Generalbass ist ein hervorragendes Beispiel für die reiche Musikproduktion mit Bezug zur Marienverehrung, die das katholische Musikrepertoire des 17. Jahrhunderts prägt. Nach einer virtuoseren Eröffnung mit zwei ikonischen Skalen von unten nach oben wechselt die Motette zwischen Rezitativen und anderen Abschnitten, die als kurze Arien gestaltet sind. Die gleiche Vielfalt zeigt sich in der Motette *Anima miseranda* für Bass und Generalbass. Der Klangcharakter ist sehr emotional. Der vertonte Text stellt die Gedanken einer Seele dar, die ihr moralisches Verhalten im Hinblick auf das göttliche Gericht hinterfragt. Das Thema der göttlichen Liebe steht im Mittelpunkt des vertonten Textes in der Motette *Egre-*

dimini amatores, für Sopran und Generalbass. Nach einem rezitativischen Beginn setzt Rigatti einen Ostinato-Bass auf die Worte «videte sponsum formosum» («Ihr bewundert den schönen Bräutigam»). Der folgende Abschnitt gipfelt in der Chromatik bei den Worten «quia languet amore» («da er aus Liebe leidet»).

1646 liess Rigatti eine Sammlung von konzertanten Psalmen für die Komplet (Nachtgebet) drucken: *Salmi diversi di compieta in diversi generi di canto, a 1, 2, 3 et 4 voci, parte con istromenti et parte senza*. Auf dem Frontispiz stellt sich der Komponist als «maestro di capella» von Gianfrancesco Morosini vor, dem Patriarchen von Venedig und Primas von Dalmatien, Bruder des mächtigen Alvise Morosini, dem Prokurator von San Marco, welcher Rigatti 1646 die Funktion als persönlicher Kaplan zuwies: ein Amt, das seiner Ernennung zum Subkanoniker der herzoglichen Kapelle von San Marco 1647 vorausging. Aus der Sammlung *Salmi diversi di compieta* stammt der Psalm *Nunc dimittis* für Sopran, zwei Violinen, obligaten Bass und Generalbass. Vor allem in der Behandlung der Instrumente lassen sich Anklänge an die Musikproduktion Giovanni Rovettas erkennen, der 1644 nach Monteverdis Tod die Leitung der herzoglichen Kapelle von San Marco übernommen hatte.

1647 veröffentlichte Rigatti eine zweite Sammlung von Solomotetten, *Motetti a voce sola per cantare nell'organo, gravecimballo, tiorba et altro instrumeto*. Er widmete sie dem wohlhabenden Kaufmann Tomaso di Vettor Tasca, der ein ausgedehntes Handelsnetz betrieb, das von Venedig bis nach Spanien, Tirol und Polen reichte. Die Sammlung

steht im Zusammenhang mit Rigattis Kompositionstätigkeit für ein weiteres venezianisches Spital, das Ospedale della Pietà. Im Sommer 1648 bereitete der sehr produktive Komponist seine letzte, beeindruckende Sammlung konzertanter Kirchmusik für den Druck vor: der schon erwähnte Band *Messa e salmi a tre voci, con due violini, et quattro parti di ripieno a beneplacito ... libro secondo*. Die Sammlung enthält eine Messe 'alla venetiana' (die, wie üblich, nur *Kyrie*, *Gloria* und *Credo* umfasst), acht Psalmen und ein *Magnificat*. Das *Magnificat* für drei Stimmen (zwei Soprane und Bass), zwei obligate Diskantinstrumente und Generalbass, welches das heutige Programm beschliesst, zeichnet sich durch eine grosse Vielfalt aus. Tutti-Abschnitte wechseln sich mit Soloabschnitten ab, mit oder ohne Begleitung von obligaten Instrumenten. Es handelt sich um ein grandioses Fresko, das Rigattis Musikproduktion zu den emblematischsten Beispielen der konzertanten venezianischen Musik jener Zeit macht.

Trotz seines wichtigen Beitrags zur Entwicklung der konzertanten Musik mit obligaten Instrumenten komponierte Rigatti keine Instrumentalmusik: eine Gattung, die damals noch eng mit der Praxis bestimmter Vereinigungen von Instrumentalisten verbunden war. Auf dem Programm des heutigen Abends stehen Instrumentalsonaten von drei Komponisten. Von Biagio Marini (1594–1663), einem gefeierten Geigenvirtuosen, der in verschiedenen Kapellen zwischen Norditalien und Deutschland tätig war, wird die *Sonata terza* «für Geigen oder Zinken» («per violini, ò cornetti») aufgeführt, die

1629 in der Sammlung *Sonate, sinfonie, canzoni, passemuzzi, balletti, correnti, gagliarde e retornelli* Op. 8 im Druck erschien. Aus der ersten Sammlung von Instrumentalsonaten des Bergamaskers Giovanni Legrenzi (1626–1690), der zu dieser Zeit als Organist an der Basilika Santa Maria Maggiore in Bergamo tätig war, stammen die Sonate *La Cornara* und die Sonate *La Iustiniana*, letztere vom Vater des Komponisten, dem Geiger Giovanni Maria Legrenzi. Die beiden Sonaten, die 1655 in Venedig veröffentlicht wurden, erinnern an die Namen zweier bedeutender venezianischer Patrizierfamilien, der Corner und der Giustinan, mit denen Legrenzi zu jener Zeit in Kontakt kam.

Dr. Luigi Collarile
Schola Cantorum Basiliensis FHNW
Hochschule der Künste Bern

Biagio Marini (1594–1663)

Sonata terza per Violini o

Cornetti

Aus: *Sonate, Sinfonie, Canzoni, Passemuzzi,*

Balletti, Correnti, Gagliarde e Ritornelli

a 1, 2, 3, 4, 5 & 6 Voci per ogni Sorte

d'Instrumenti. Opera 8. Venedig: Bartolomeo

Magni 1629

Besetzung: Violino I/II, Continuo

Sonata Terza. A doi Violini, ò Cornetti. Canto Primo.

Sonate Canzon & Sinfonie di Biaggio Marini A 1. 2. 3. 4. 5. 6. Opera Ottava A 3

Beatus Vir

Aus: *Messa e salmi parte concertante*, a 3, 4, 6, 7, & 8 voci, con due violini & altri istromenti a beneplacito & parte a 5 a capella. Venedig: Bartolomeo Magni 1640

Edition: Martin Lubenow

Text: Psalm 112

Übersetzung: Lutherbibel 2017

Besetzung:

Canto I/II, Basso, Violino I/II, Continuo

A 3. voci & doi violini 30'

Beatus vir qui timet qui timet qui
timet Dominum in mandatis e ius vo let
volet nimis. 27. exortum e-
est in tene bris lu men lu-
men rectis misericors. & misera tor & iustus.
Beatus vir qui timet ij qui ti met Dominam
dispo ner sermones suos.
in iudicio quia in eternum quia in e ten nam

Beatus vir qui timet Dominum:
in mandatis ejus volet nimis.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet,
der große Freude hat an seinen Ge-
boten!

Potens in terra erit semen ejus;
generatio rectorum benedicetur.

Sein Geschlecht wird gewaltig sein
im Lande; die Kinder der Frommen
werden gesegnet sein.

Gloria et divitiae in domo ejus:
et justitia ejus manet in saeculum
saeculi.

Reichtum und Fülle wird in ihrem
Hause sein, und ihre Gerechtigkeit
bleibt ewiglich.

Exortum est in tenebris lumen rectis:
misericors, et miserator, et justus.

Den Frommen geht das Licht auf in
der Finsternis, gnädig, barmherzig
und gerecht.

Jucundus homo qui miseretur et
commodat; disponet sermones suos
in iudicio: quia in aeternum non
commovebitur.

Wohl dem, der barmherzig ist und
gerne leiht und das Seine tut, wie es
recht ist! Denn er wird niemals wan-
ken;

In memoria aeterna erit justus;
ab auditione mala non timebit.
Paratum cor ejus sperare in Domino,
confirmatum est cor ejus;
non commovebitur donec despiciat
inimicos suos.

Dispensit, dedit pauperibus; justitia
ejus manet in saeculum saeculi:
cornu ejus exaltabitur in gloria.

Peccator videbit, et irascetur;
dentibus suis fremet et tabescet:
desiderium peccatorum peribit.

Gloria patri et filio:
et spiritui sancto.
Sicut erat in principio et nunc et
semper: et in saecula saeculorum,

Amen.

der Gerechte wird nimmermehr ver-
gessen. Vor schlimmer Kunde fürchtet
er sich nicht; sein Herz hofft unver-
zagt auf den Herrn. Sein Herz ist ge-
trost und fürchtet sich nicht, bis er auf
seine Feinde herabsieht.

Er streut aus und gibt den Armen;
seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.
Sein Horn wird erhöht mit Ehren.

Der Frevler wird's sehen und es wird
ihn verdrießen; mit den Zähnen wird
er knirschen und vergehen. Denn was
die Frevler wollen, das wird zunichte.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.
Wie es war im Anfang, so auch jetzt
und allezeit, und in Ewigkeit.

Amen.

O dulcissima virgo

Aus: *Motetti a voce sola*. Venedig 1643

Edition: Celesti Fiori

Text: Freie Dichtung

Besetzung: Canto, Continuo

O dulcissima Virgo, mater Dei
sanctissima, deprecare pro nobis
miseris filium tuum Jesum Christum
ut de peccatis nostris veniam
consequemur et nunc et semper.

O süsseste Jungfrau, heiligste Mutter
des Herrn, bitte für uns Elende bei
deinem Sohn Jesus Christus,
dass auf unsere Sünden Gnade folge
jetzt und immerdar.

O Virgo virginum, audi preces nostras
et esto nobis adjutorium, immaculata
Virgo.

O Jungfrau der Jungfrauen, höre
unsere Bitten und sei unsere
Fürsprecherin, unbefleckte Jungfrau.

O fons misericordiae, Maria
intemerata, preces nostras suscipe.

O Quelle der Barmherzigkeit,
unversehrte Maria, nimm unsere
Bitten an.

O Maria, fons amoris, mater Christi
redemptoris, advocata peccatoris,
preces nostras suscipe, ut in caelis
pervenire mereamur.

O Maria, Quelle der Liebe, Mutter des
Erlösers Christus, Fürsprecherin der
Sünder, nimm unsere Bitten an, damit
wir des Himmels würdig werden.

Giovanni Legrenzi (1626–1690)

La Cornara. Sonata a due, op.2/1

Aus: *Sonate a due, tre, cinque e sei, libro primo, opera seconda*,

Venedig: Francesco Magni 1655

Besetzung: Violino I/II, Continuo

Anima miseranda

Aus: *Motetti a voce sola*. Venedig 1643

Edition: Celesti Fiori

Text: Freie Dichtung

Besetzung: Basso, Continuo

Anima miseranda, quae offendis
Deum tuum?
Quid expectas, quid speras, quid
trahis moram in impio peccato?
Non reformidas horribilem infernum?

O anima, insignita Dei imagine,
redempta Christi sanguine,
desponsata fide, dotata Spiritu,
coronata virtutibus, deputata cum
angelis, dilige Christum a quo tantum
dilecta es.

Quaere quaerentem te,
ama amantem te,
laetaberis cum angelis,
exultaberis in aeternum.

Alleluia.

Beklagenswerte Seele, was kränkst du
deinen Gott?
Was erwartest du, was erhoffst du,
was zögerst du in gottloser Sünde?
Fürchtest du nicht die Qualen der
Hölle?

O Seele, durch Gottes Abbild
gezeichnet, erlöst durch Christi Blut,
dem Glauben angetraut, mit dem
Geist ausgestattet, gekrönt mit
Tugend, den Engeln zugewiesen,
liebe Christus, der dich so sehr liebt.

Suche ihn, der dich sucht,
liebe ihn, der dich liebt,
du wirst mit den Engeln frohlocken
und dich freuen in Ewigkeit.

Halleluja.

Egredimini amatores

Aus: *Motetti a voce sola*, Venedig 1643

Edition: Celesti Fiori

Text: Freie Dichtung

Besetzung: Canto, Continuo

Egredimini, amatores, videte sponsum
formosum vestitum decore.
Adorate regem spetiosum,
fulcite eum floribus,
stipate eum malis,
quia languet amore.

Surgite, amici, properate, fideles.
Ecce, sponsus amans porrigit ardens
carnes divinas sicut lilium inter
spinas.

Venite, videte, gustate,
hymnum cantate, laudantes.

O caro gloriosa, tu suavis et formosa,
tu super caelum supernum donans
regnum sempiternum [in aeternum].

Kommt herbei, ihr Freunde, seht den
festlich gekleideten Bräutigam.
Betet den herrlichen König an,
streuet ihm Blumen,
umringt ihn mit Äpfeln,
ihn, der vor Liebe schmachtet.

Auf, Freunde, beeilt euch, Gläubige.
Siehe, der vor Liebe brennende Bräu-
tigam bringt das göttliche Opfer als
Lilie unter Dornen dar.

Kommt, seht und kostet,
singt Hymnen und Lobpreise.

Oh du ruhmreicher Leib, du bist süß
und schön, der du über den Himmel
erhaben uns immerdar das ewige Kö-
nigreich darbringst.

Toccata

Improvisation

Besetzung: Organo solo

Laudate Pueri

Aus: *Messa e Salmi*. Venedig 1640

Text: Ps. 113

Übersetzung: Lutherbibel 2017

Besetzung: Canto, Violino I/II, Continuo

Laudate pueri Dominum:
laudate nomen Domini.

Sit nomen Domini benedictum
ex hoc nunc et usque in saeculum.
A solis ortu usque ad occasum
laudabile nomen Domini.

Excelsus super omnes gentes
Dominus et super coelos gloria
eius.
Quis sicut Dominus Deus noster,
qui in altis habitat,
et humilia respicit
in coelo et in terra?

Suscitans a terra inopem,
et de stercore erigens pauperem,
ut collocet eum cum principibus
populi sui.

Qui habitare fecit sterilem in domo
matrem filiorum laetantem.

Gloria patri...
Amen.

Lobet, ihr Knechte des Herrn,
lobet den Namen des Herrn!

Gelobt sei der Name des Herrn
von nun an bis in Ewigkeit!
Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem
Niedergang sei gelobet der Name des
Herrn!

Der Herr ist hoch über alle Völker;
seine Herrlichkeit reicht, so weit der
Himmel ist.
Wer ist wie der Herr, unser Gott,
der oben thront in der Höhe,
der niederschaut in die Tiefe,
auf Himmel und Erde;

der den Geringen aufrichtet aus dem
Staube und erhöht den Armen aus
dem Schmutz, dass er ihn setze neben
die Fürsten, neben die Fürsten seines
Volkes;

der die Unfruchtbare im Hause
wohnen lässt, dass sie eine fröhliche
Kindermutter wird.

Ehre sei dem Vater...
Amen.

Salve o Regina à 3

Aus: *Primo parte dei Motetti a 2, 3, 4 voci con alcune Cantilene, con suoi Ripieni a beneplacito.* Zweite Auflage, Venedig 1640

Edition: Capella Marciana

Text: Marianische Antiphon

Besetzung: Canto I/II, Basso, Continuo

A 3 Dei Tenori onero Canti e Basso 5

Ave o Regina Mater Salve
Mater misericordie Salve
o vita dulcedo o spes nostra spes nostra salve
ad te clamamus ad te ad te clamamus exules
Filij Eug ad te suspiramus ad te suspi-
ramus in hac lacrimarum valle conuertere con-
uertere & Iesum benedictum & Iesum benedictum bene-
dictum fructu ventris tui conuertere conuertere & Iesum bene-

D 4.

Salve, o Regina,
mater misericordiae;
Vita, dulcedo
et spes nostra, salve.

Ad te clamamus, exsules filii Hevae.
Ad te suspiramus, gementes et flentes
in hac lacrimarum valle.

Eia ergo, advocata nostra,
illos tuos misericordes oculos
ad nos converte.

Et Iesum, benedictum fructum ventris
tui, nobis post hoc exsilium ostende.

O clemens, o pia, o dulcis
virgo Maria.

Sei gegrüßt, o Königin,
Mutter der Barmherzigkeit,
unser Leben, unsre Wonne
und unsere Hoffnung, sei gegrüßt!

Zu dir rufen wir verbannte Kinder
Evas; zu dir seufzen wir trauernd und
weinend in diesem Tal der Tränen.

Wohlan denn, unsre Fürsprecherin,
deine barmherzigen Augen wende uns
zu

und zeige uns nach diesem Elend
Jesus, die gebenedeite Frucht deines
Leibes.

O gütige, o milde, o süße
Jungfrau Maria.

Giovanni Maria Legrenzi (um 1600–nach 1655)

La Iustiniana à 3. Due violini e violone

Aus: *Sonate a due, tre, cinque e sei, libro primo, opera seconda*,

Venedig: Francesco Magni 1655

Besetzung:

Violino I/II, Violone, Continuo

Nunc dimittis

Aus: *Salmi diversi di Compieta in diversi generi di canto, a Una, Due, Tre, & Quatro Voci, Parte con Instromenti, & Parte sernza, con tutte le Antiphone dell'Anno, che si cantano nel fine della Compieta*. Venedig:

Alessandro Vincenti 1646

Edition: Martin Lubenow

Text: Lk. 2:29-32

Übersetzung: Lutherbibel 2017

Besetzung: Canto, Violino I/II, Continuo

Nunc dimittis servum tuum, Domine
secundum verbum tuum in pace.

Herr, nun lässt du deinen Diener in
Frieden fahren, wie du gesagt hast;

Quia viderunt oculi mei salutare
tuum.

denn meine Augen haben deinen
Heiland gesehen,

Quod parasti ante faciem omnium
populorum

das Heil, das du bereitest hast vor
allen Völkern,

lumen ad revelationem gentium
et gloriam plebis tuae Israel.

ein Licht zur Erleuchtung der Heiden
und zum Preis deines Volkes Israel.

Gloria patri...

Ehre sei dem Vater...

Magnificat

Aus: *Messa e Salmi a tre voci, con due violini,
& quattro parti di ripieno a beneplacito...*

Libro secondo. Venedig: Giacomo Vincenti 1648

Edition: Luigi Collarile

Text: Lk 1:46-55

Übersetzung: Lutherbibel 2017

Besetzung:

Canto I/II, Basso, Violino I/II, Continuo

Magnificat anima mea Dominum.

Meine Seele erhebt den Herrn,

Et exultavit spiritus meus
in Deo salutari meo.

und mein Geist freuet sich Gottes,
meines Heilandes;

Quia respexit humilitatem ancillae
suae: ecce enim ex hoc beatam me
dicent omnes generationes.

denn er hat die Niedrigkeit seiner
Magd angesehen. Siehe, von nun
an werden mich selig preisen alle
Kindeskinder.

Quia fecit mihi magna qui potens est:
et sanctum nomen eius.

Denn er hat große Dinge an mir getan,
der da mächtig ist und dessen Name
heilig ist.

Et misericordia eius a progenie in
progenies timentibus eum.

Und seine Barmherzigkeit währet für
und für bei denen, die ihn fürchten.

Fecit potentiam in brachio suo:
dispersit superbos mente cordis sui.

Er übt Gewalt mit seinem Arm
und zerstreut, die hoffärtig sind in
ihres Herzens Sinn.

Deposuit potentes de sede,
et exaltavit humiles.

Er stößt die Gewaltigen vom Thron
und erhebt die Niedrigen.

Esurientes implevit bonis:
et divites dimisit inanes.

Suscepit Israel puerum suum,
recordatus misericordiae suae.

Sicut locutus est ad patres nostros,
Abraham et semini eius in saecula.

Gloria patri et filio:
et spiritui sancto.

Sicut erat in principium et nunc et
semper: et in saecula saeculorum,

Amen.

Die Hungrigen füllt er mit Gütern
und lässt die Reichen leer ausgehen.

Er gedenkt der Barmherzigkeit
und hilft seinem Diener Israel auf,

wie er geredet hat zu unsern Vätern,
Abraham und seinen Nachkommen in
Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.

Wie es war im Anfang, so auch jetzt
und allezeit, und in Ewigkeit.

Amen.

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei – wir bitten um eine angemessene Kollekte

Wir danken der *Christkatholischen Kirchgemeinde Basel*, *Bernhard Fleig Orgelbau*, der *Sulger-Stiftung*, der *Sophie und Karl Binding Stiftung*, der *Stiftung zur Förderung der Lebensqualität in Basel und Umgebung* und unseren treuen privaten Gönnern für ihre wertvolle Unterstützung.

Um das Projekt erfolgreich fortsetzen zu können, werden nach wie vor Gönner gesucht. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen!



Impressum:

Programm **Giovanni Antonio Rigatti**: Jörg-Andreas Bötticher
Einführungstext: Luigi Collarile
Dokumentation, Gestaltung: Eva-Maria Hamberger
Musikalische Leitung: Jörg-Andreas Bötticher

Nächstes Konzert: Chr. Werner

Konzert: So, 10. März 2024, 17 Uhr
Predigerkirche Basel

Organisation

Albert Jan Becking, Jörg-Andreas Bötticher,
Katharina Bopp, Annemarie Fränkl Knab,
Brian Franklin, Gabrielle Grether, Eva-Maria
Hamberger, Regula Keller, Frithjof Smith

Weitere Informationen

www.abendmusiken-basel.ch

Bankverbindung

Abendmusiken in der Predigerkirche
Bündnerstrasse 51, 4055 Basel
IBAN: CH28 0077 0253 3098 9200 1
BIC: BKBBCHBBXXX
Basler Kantonalbank
Spenden an die *Abendmusiken in der
Predigerkirche* sind von der Steuer absetzbar.

SULGER-STIFTUNG



Sophie und Karl
BINDING STIFTUNG